



15. APRIL: CRUCIFY

TORI AMOS

Hallo zum heutigen Pop-up-Fastenimpuls!

Der heutige Song passt – zumindest vom Titel – noch viel besser in die Karwoche als der Gestrige. Tori Amos aus North Carolina, schon als Kind hochmusikalisch veranlagt und mit 13 Jahren schon Pianistin in verschiedenen Clubs, singt vom „kreuzigen“.

Warum kreuzigen wir uns selbst jeden Tag? Ich kreuzige mich selbst und nichts, was ich tue, ist gut genug für dich. Ich kreuzige mich selbst jeden Tag. Ich kreuzige mich selbst und mein Herz ist krank davon...

Das klingt, nein es schreit nach Selbstzweifeln, ja Selbstverleugnung, nach einer schweren Depression. Und genau das trifft auch zu. Sprachgewaltig wie ein biblischer Psalmist drückt Tori Amos vor allem eines aus: „Mir geht es dreckig.“ Und das ist so nachvollziehbar - 1992 wurde Tori Amos von einem Mann mit Waffengewalt entführt, mit dem Tod bedroht und vergewaltigt und ihr Song **Crucify** beschreibt ihr persönliches Ringen mit dem Leben – und mit Gott. Wie sehr sehnt sie sich nach Erlösung, nach Heilung ihrer geschundenen Seele. Aber die Tochter eines Methodisten-Pfarrers wird nicht fündig. **Ich habe nach einem Erlöser in diesen dreckigen Straßen gesucht. Auf der Suche nach einem Erlöser unter diesen dreckigen Laken. Ich habe meine Hände erhoben, treibe einen weiteren Nagel hinein. Hab´genug Schuld, um meine eigene Religion zu gründen.**

Wie oft fühlen sich Opfer von Gewalt als Schuldige an ihrem eigenen Leid? Tori Amos sucht ihren Erlöser und findet „nur“ den Gekreuzigten, wie sie hilflos gefesselt, ohnmächtig Gottes Wirken ausgesetzt. Was Tori Amos findet bei ihrer Suche nach Gott: Die Kreuzigung - Leistung statt Liebe, Krankheit statt Heilung, Ketten statt Freiheit.

Aber gleich dem Beter von Psalm 22 schafft sie es, nicht in der verzweifelten Klage zu versinken. Immerhin gelingt ihr die flehentliche Bitte um Rettung und Reinigung: im Video zum Song ergießt sich bei den Worten **Bitte sei da. Rette mich. Ich schreie danach** ein gewaltiger Wasserschwall in eine Badewanne. Und Tori Amos



15. APRIL: CRUCIFY

TORI AMOS

erkennt auch, dass der erste Schritt zur Heilung in ihr selbst liegt. Die Selbstverleugnung, die Selbstanklage muss aufhören – nicht sie ist schuldig an ihrem Leid. In die letzten Worte ihrer Hintergrundsängerinnen hinein murmelt sie, fast nicht hörbar, diese Worte: **Ich werde niemals wieder zurückgehen, um mich wieder jeden Tag zu kreuzigen.**

Unsere Rede von Erlösung darf nie leichtfertig sein, denn oft ist es nicht leicht, sie zu finden. Ob Tori Amos ihren Erlöser letztlich gefunden hat, ist offen... Aber nach ihm zu suchen, ist der erste wichtige Schritt dahin!

Einen schönen Tag euch und bis morgen!

DER LINK ZUM LIED:

<https://www.youtube.com/watch?v=gipCKIxdHTs>